

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938  
28 (1894)**

4 (5.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-664085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-664085)



verjuche ein solches, daß wohl kaum die meisten mit dem Leben davon kommen dürften. Im ganzen sind 9 Anarchisten direkt bei dem Verbrechen beteiligt gewesen. Neuere Verhaftungen sind nicht mehr vorgenommen.

### Telegraphische Depeschen der Nachrichten für Stadt und Land.

**BTB. Pest, 5. Jan.** Pester ist gestern hier eingetroffen. Der „Ungarischen Post“ zufolge beginnen heute zwischen Pester und Besterle die Beratungen des gesamten Aktionsprogramms behufs vollständiger Durchführung der Valua-regelung und der späteren Einführung der obligatorischen Kronenwährungsrechnung.

**BTB. Brüssel, 5. Jan.** Das Journal „Patriot“ teilt mit, Veernaer lehnte den von der Kommission der Rechten gemachten Vorschlag zur Durchführung der proportionalen Vertretung ab.

**BTB. Paris, 4. Jan.** Die Anklage gegen Baillant wird morgen vor den Geschworenen zur Verhandlung kommen. — Da der Advokat Baillant sich weigert, wegen der Kürze der Zeit, welche ihm für die Vorbereitung der Verteidigung gewährt ist, zu plaidieren, ist es wahrscheinlich, daß der Prozeß gegen Baillant vertagt wird.

**BTB. Rom, 4. Jan.** Seit heute früh herrscht hier bei großer Kälte starker Schneefall; die telegraphische Verbindung mit den südlichen Provinzen des Festlandes und mit Sizilien ist unterbrochen.

**BTB. Rio de Janeiro, 4. Jan.** Admiral Coelho Neto übernimmt an Stelle des Admirals Chaves das Marine-Ministerium.

**BTB. Montevideo, 4. Jan.** Die Schiffe des Präsidenten Pezoto nehmen Kohlen ein, um den übrigen Schiffen, welche in Pernambuco angekommen sind, entgegenzufahren.

**BTB. Petersburg, 5. Jan.** Die Gemüthsheit des Ministers v. Giers, die ernsthafte Vororgnisse einflößte, besserte sich seit gestern sichtlich. Die Aerzte, mit Professor Solotoff an der Spitze, erwarten eine baldige vollkommene Genesung.

**BTB. Rio de Janeiro, 4. Jan.** Admiral Coelho Neto übernimmt an Stelle des Admirals Chaves das Marine-Ministerium.

**BTB. Montevideo, 4. Jan.** Die Schiffe des Präsidenten Pezoto nehmen Kohlen ein, um den übrigen Schiffen, welche in Pernambuco angekommen sind, entgegenzufahren.

**BTB. Palermo, 5. Jan.** Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ wurden die Deputierten Desjelic und Giuffrida gestern Vormittag verhaftet und dem Gericht übergeben. Desjelic ist Chef der Arbeiterbunde.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unserer mit Anzeigenbelegungen versehenen Originalberichte ist nur mit geringer Kostenaufgabe gedruckt, und Berichte über lokale Ereignisse sind bei Bedarf stets willkommen.

Oldenburg, den 5. Januar.

**Personalnotiz.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, mit dem 1. Februar 1894 den Grenzaufsicher Meyer VI zu Bardenflecken auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

\* **Der Winter** führt jetzt sein Regiment mit tyrannischer Strenge und bei 10 bis 13 Grad Kälte lernen wir jetzt eines nordischen Winters ganzen Grimm erkennen. — Nach neuesten, meteorologischen Berichten wird übrigens das Frostwetter bei recht klarem Himmel bis Mitte Januar anhalten und in der Zeit vom 7. bis 10. Januar starker Schneefall zu erwarten sein.

+ **Ein hervorragender Deutsch-Amerikaner über die Verrentung Amerikas durch deutsche Reise-Schriftsteller.** Die leichte, unzutreffende Art und Weise, mit welcher jeder ein nicht geringer Teil der in diesem Sommer anlässlich der Chicagoer Weltausstellung nach den Vereinigten Staaten gekommenen deutschen Gelehrten und Schriftsteller in der Presse oder in Vorträgen über dieses Land sein Urteil abgibt, hat bei den Deutsch-Amerikanern wiederholt große Unzufriedenheit erregt. So äußert sich u. a. der bekannte Mit-Redakteur der „Weltanschauer“, Germania, Hans Buchbauer (Pseudonym von Franz Hoffmann, früher Generalkonsul in Frankfurt a. M. und Gouverneur von Illinois, jetzt auf der Ritterside-Farm im Staate Wisconsin lebend) in seiner gewöhnlich kräftigen Weise wie folgt:

„Wunderbare Kostgänger hat der liebe Gott in seinem großen Beardinghause zu ernähren. Zu den interessantesten Exemplaren dieser Spezies — (die Fremdwörter werden hier absichtlich gebraucht) — gehören manche der deutschländischen Herren „Studien-Reisenden“.

Die Herren kommen angeblich nach Amerika, um die amerikanische Landwirtschaft kennen zu lernen. Bitte, zu studieren, wollte ich sagen. Geringfügig halten sie sich einige Monate hierzulande auf. Sie halten sich dann vollkommen berechtigt, dem deutschen Volke in Schrift und Wort genaueste Auskunft zu geben über die landwirtschaftlichen Zustände des ungeheuren großen Landes, vor dem sie ein höchst geringes Zipselchen per Eisenbahn durchwandern. Sie schildern unseren Ackerbau, unsere Viehzucht u. s. w. nach eigenen Beobachtungen.“ Aus den Berichten ist häufig gar nicht zu erkennen, in welchen Teilen des Landes sie ihre „Studien“ machten. Offenbar trieben sie sich in solchen Gegenden und unter solchen Leuten umher, die ihnen die denkbar schlechtesten Gelegenheiten bieten, ein richtiges Urteil zu fällen.

In einer vor mir liegenden deutschländischen landwirtschaftlichen Zeitung finde ich einen Vortrag, welcher in einem Vereine von Landwirten gehalten wurde, der hiesigen von einem amerikanischen Studienreise zurückkehrte, zum Besten gegeben wurde. „Der Boden“ — so heißt es schwarz auf weiß — „hat an Ort und Stelle die Verhältnisse studiert.“ Wie eingehend seine Studien waren, mögen meine Bauernbrüder aus folgenden wenigen Ansätzen erkennen:

„Der Boden ist wenn ertragfähig. Wenn der Amerikaner 8 bis 10 Büffel vom Acre erntet, ist er recht zufrieden. Der Dinger hat dort gar keinen Wert. Wintergetreide wird nicht gebaut, weil die Kälte der Saat schaden würde. Das Getreide wird auf dem Hofe auf einer Diele getrocknet. Scheunen hat

man sehr selten. Wird das Vieh alt und untauglich, so treibt man es hinaus, damit es draußen verendet.“

Das genügt. Who's next? Nach Obigen muß es uns Oldenburger mit besonderer Beugung erfüllen, wenn wir erfahren bzw. uns erinnern, daß genannter Herr Hans Buchbauer vor kurzem über das neue Werk unseres Landsmanns Friedrich Oetken („Die Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten“) sich in so überaus anerkennender Weise ausließ. Er schrieb damals ebenfalls in der „Germania“:

„In einem solchen erschienen umfangreichen Werke veröffentlicht Herr Oetken die von ihm im Laufe von 2 Jahren gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen. Wir haben es hier mit einem Plane zu thun, der in jeder Zeile, die er schreibt, den Beweis liefert, daß es ihm redlicher Ernst war, die amerikanischen Verhältnisse, das hiesige Leben und Treiben vorurteillos frei aufzufassen. Er begnügte sich während seines Aufenthaltes in unserem Lande nicht, wie es leider so oft geschieht, mit oberflächlicher Anschauung. Um der Aufgabe, die er sich gestellt, vollkommen und in gewissenhafter Weise gerecht zu werden, verschmähte es der frühere Offizier und spätere Landwirt und Schriftsteller nicht, einer englischen Diktaturschule in Iowa sechs Monate lang als Lehrer vorzustehen. Noch mehr, er hielt es nicht unter seiner Würde, längere Zeit auf Farmen in dem genannten Staate und in Californien als Arbeiter thätig zu sein und zwar vorwiegend, wie es scheint, in anglo-amerikanischen Familien. Von einem so pflanzlich angelegten Plane dürfen wir daher wohl eine getreue Schilderung der hiesigen Zustände erwarten.“

○ **Ueber Brände,** welche durch Petroleumlampen hervorgerufen wurden, ist in letzter Zeit häufiger berichtet worden. Auch heute haben wir zwei solche Brände zu melden. Am Dienstag Abend explodirte in einem Hause an der Paareneichstraße eine Küchenlampe dadurch, daß man den gläsernen Petroleumbehälter der Lampe auf die heiße Herplatte setzte. Abgesehen von einer geringen Verletzung der Hausfrau an der Hand, waren die Folgen hier nicht erheblich. Es schimmer ist es einem Anwohner des Dobbenwerthes ergangen. Hier wurde, während der Hausfrau im selben Zimmer saß und las, durch eine stark qualmende Hängelampe eine über der Lampe angebrachte Papierblumenverzierung in Brand gesetzt, welches von dem eilig lebenden Zimmerherrn erst bemerkt wurde, als alles in hellen Flammen stand. Nun wollte es das Unglück, daß die Lampe oben mit einem dicken Bindfaden an dem in der Decke befindlichen Haken befestigt war. Diese Verbindung brannte natürlich ab und die ganze Hängelampe stürzte herunter und wurde zertrümmert. Das Feuer wurde durch Ueberwehren einer Schlaube gelöscht. — Angelegentlich solcher Vorfälle, die ja glücklicherweise in den meisten Fällen auf ihren Ursprung beschränkt werden, ist immer von neuem große Vorsicht beim Hamieren mit Petroleumlampen zu empfehlen.

\* **Das Verbrennen von Tannenbäumen** hat nicht selten Dienst-Explosionen zur Folge und da das spätere Verbrennen der Weihnachtsbäume allgemein üblich ist, wollen wir an eine Erklärung erinnern, die diese Erscheinung in der Poltechnischen Gesellschaft zu Berlin gefunden hat. Tanne und Fichte sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt, so entströmt der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geht das Verbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft und es entstehen Gase sehr explosibler Art, denen der Rascheln nicht standhält. Wie bedeutend der in den Nadeln des Baumes enthaltene Kohlenwasserstoff ist und wie kräftig er unter der Einwirkung der Hitze ausströmt, läßt sich erkennen, wenn man einen mit Nadeln besetzten Zweig einer Kerzenflamme nähert. Die Ausströmung des Kohlenwasserstoffes aus den Nadeln, die im Innern eine Nöhre besitzen und porös sind, ist so stark, daß die Flamme der Kerze weiß angeleuchtet oder ausgelassen wird.

○ **Oldenburger Schiffsverkehr.** Die Flotte der von der Wejer fahrenden Sechifferei ist im verfloßenen Jahre um 6 Sechiffe mit 1373 Registertons verringert worden. Es gingen nämlich ab sieben nach auswärts verkaufte Schiffe, „Amazone“, „Atlant“, „Heinrich Klamm“, „Luise“, „Marie Veder“, „Stella“ und „Therese“; ferner das verbrannte Eselther Schiff „Felix“, das gesunkene Brauer Schiff „Sirius“ und die kürzlich als verlohnen erklärte Brauer eherner Bark „Theodore“. Zwei Schiffe, das Eselther „J. S. Lüben“ und das Brauer „Therese“, sind lundemiert, außerdem ist noch abgegangen der gefranzte Dampfer der Oldenb.-Portug. Dampfschiffreederei „Setubal“. Neu hinzu kamen der Dampfer der Oldenb.-Portug. Dampfschiffreederei „Brake“ und die Seegeschiffe „Ernst und Georg“, „Fürst Bismarck“, „Magdalen“, „Mey“, „Mond“ und „Saturnus“. Hiernach betrug der Bestand Oldenburger Sechiffe am 1. Januar 1894 119 Schiffe, darunter 10 Dampfer, mit 87,577 Netto-Registertons. Das vorjährige Verzeichnis enthielt 125 Sechiffe mit 10 Dampfern, zu 88,950 Netto-Registertons.

— **Der Kampfgewehrverein** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, Kaisers Geburts tag durch Gesellschaftsabend mit nachfolgendem Ball in den Sälen des Ziegelhofes zu feiern, und zwar bereits am 26. Januar, da am eigentlichen Geburtstage die großen Säle der Stadt sämtlich der Feier der einzelnen Abteilungen des Militärs dienen werden. Freunde können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden gegen ein Eintrittsgeld von 1 M. Karten dazu sind durch die Vorstandmitglieder zu beziehen.

○ **Beim Eisfahren,** welches wohl selten mit so großer Hast wie in diesem Jahre betrieben worden ist, verunglückte gestern der Fußmann M. Derselbe wollte ein großes Stück Eis auf den Wagen heben, dieses entglitt seinen Händen und verlegte ihn so schwer am Fuß, daß man ihn mittels Wagen nach seiner Wohnung schaffen mußte. — Alle Fußleute, die Gelparne disponibel haben, sind augenblicklich mit Eisenschneidern beschäftigt, woraus ihnen und den dabei beschäftigten Arbeitern ein guter Verdienst erwächst.

○ **Impen, 4. Jan.** In die hiesigen Standesregister sind im Jahre 1893 eingetragen: 164 Geburten, 39 Eheschließungen, 96 Sterbefälle.

○ **Dvelgönne, 4. Januar.** Beim letzten Stiftungsfest des Dvelgönner Gesang-Vereins fanden die einzelnen Nummern des Programms, Chorlieder und Couplets, den ungetheilten Beifall der Zuhörer, namentlich der Choristen, die dem Verein gelungener Chorlieder sehr anerkennend beurteilt. Doch auch im Vortrag von Couplets ist die Beherrschung ein Beweis der Leistungsfähigkeit der Vereinsmitglieder gegeben; so hielten unter anderem einige Couplets als: „Der schicktere Friedel“, „Der schöne Lewi“, „Mog und Wolbenar“, „Die lustigen Zwei“ u. s. w. von keinem Fachmann besser und ausdrucksvoller vorgetragen werden können. Der Verein hätte freilich etwas stärker sein können, doch haben die anwesenden Personen einen recht genussreichen, doch vorzügliche Leitung hat, ein weiteres Wissen und erfolgreiches Streben auf dem Gebiete des Männergesangs. — Ein nachfolgender Ball verlief zur Zufriedenheit aller Besucher.

— Im Pferde-Ausbeugungs-Kreis Dvelgönne (Aelter Brate und Butjadingen) sind zu Mitgliedern der Winterungs-Kommission gewählt: Für Amt Brate: 1. Hausmann Bernhard Weiners zu Oberhammelndorf, 2. Proprietär G. Kramen zu Schweib, 3. Proprietär W. Hedden zu Brate. Zu deren Stellvertretern: 1. Landmann Abdick Abdick zu Silberfeld, 2. Hausmann D. Hollsten zu Schwietzenfeld, 3. Hausmann Johann Abdick in Goltzwarderw. — Für Amt Butjadingen: 1. Hausmann E. F. Sagemüller in Moorje, 2. Landmann Fr. Oetken in Diffe, 3. Landmann H. Hedden jenseit in Seefeldersfeld. Zu deren Stellvertretern: 1. Landmann Carl von Münster in Stollham, 2. Landmann G. von Münster in Hofswürden, 3. Hausmann W. Hedden in Tongen.

○ **Ueber Nacht** ist hier das Weiserchen zum Stehen gekommen; im vorigen Winter war dies schon in der Neujahrsnacht der Fall.

**Brake, 4. Januar.** Im hiesigen Hafen sind im vorigen Jahre 383 Sechiffe von zusammen 390,958 Reg.-Tons angekommen. Der Flagge nach waren deutsch 264 (darunter 86 Oldenburger), holländisch 17, englisch 34, dänisch 20, norwegisch 29, schwedisch 15, russisch 8, italienisch 1. Dampfer 130 (darunter 3 Dampfschiffe, 31 Barken, 10 dreimastige Schoner, 12 Briggs, 43 Schonersegel und Schoner, 17 Gallions, 2 Galeassen, 14 Kuffen, 121 kleinerer Fahrzeuge als Jachten, Galassener u. s. w.). Es kamen von deutschen Nordseehäfen 17, von deutschen Ostseehäfen 17, von Norwegen 24, von Schweden 30, von Rußland 31, von Albanien 9, von Großbritannien 59, von Portugal (via Zwickshafen) 13, von den Vereinigten Staaten von Amerika 12, von Westindien 3, von Brasilien 5, von Argentinien 2, von Chile 2. Von den 238 fremden angekommenen Schiffen kamen 106 für Oldenburger, 85 für Bremer, 23 für preussische, 24 für gemischte Rechnung, 1893 sind im Hafen angekommen 1157 Fahrgäste von zusammen 67,625 Reg.-Tons. Während der letzten zehn Jahre sind hier angekommen:

1884:	424	Sechiffe	von	91,610	Reg.-Tons
1885:	416	„	„	91,241	„
1886:	410	„	„	96,664	„
1887:	374	„	„	84,004	„
1888:	396	„	„	99,710	„
1889:	390	„	„	112,562	„
1890:	371	„	„	104,603	„
1891:	472	„	„	134,626	„
1892:	359	„	„	115,698	„
1893:	383	„	„	120,958	„

Es ist auffällig, wie sehr der Verkehr nach der anfänglich gefürchteten Winterkälte getriggert ist und wie die Durchschnittsgröße der Schiffe gewachsen ist.

○ **Brake, 4. Jan.** Nach dem starken Frost der letzten Tage hat die Wejer sich hier reich mit Treibeis angefüllt. Die Bremer Eisbrecher sind bereits unterwegs um zwar fahren die Dampfer „Siegrind“ und „Woban“ westlich Bremenfreihafen und hier der größere Eisbrecher „Donar“ zwischen hier und Bremerhafen. Bei Eselther ist das Dampf-tahnwasser in der Wejer noch frei, während das Eis in der Nebenarmen schon zum Stehen gekommen ist.

\* **Norddehnan, 4. Jan.** Der Verkehr mit den Norddehnanern hat sich im verfloßenen Jahre folgendermaßen gestaltet: Angekommen sind 75 Dampfer mit 11,294 Passagieren und 25,282 Koll. Passagiereffekten; abgegangen hatten die Dampfer 393,799 Koll. geladen, an Kontanten 64 Millionen Mark und 2227 Säck Post. Abgegangen sind dagegen 74 Dampfer, welche 983 Passagiere von hier mitnahmen, darunter waren 1622 Koll. Passagiere und 8215 Zugschiffe; außer 271,801 Koll. Gütern nahmen dieselben 1733 Säck Post mit.

○ **Delmenhorst, 4. Jan.** In der heutigen Sitzung des Stadtrats und Gesamtstadtsrats erfolgte die Einführung der neugewählten Mitglieder. Dem Gesamtstadtsrat gehören von der Vertretung des Stadtgebiets außer den bisherigen Mitgliedern auf Grund der heute erfolgten Wahlerner Alfers-Diwe und Kunst-Dwoberg an. Die Wahl ein Vorstehenden und eines Stellvertreters sowohl für den Stadtrat als den Gesamtstadtsrat fiel wiederum auf den Herr Fabrikanten G. C. Koyer und den Vernehmungs-Inspektors Wohlmann.

**Damme, 3. Januar.** Gestern Abend 8 Uhr brannte hier das neuerbaute Wohn- und Viehhaus des Köters H. Broerman ab. Die verschickten Mobilien und die Vieh konnten gerettet werden. Zu bemerken ist, daß das vorige Wohnhaus des H. Broerman erst am 8. März vorigen Jahres abbrannte.

**Debedorf, 3. Jan.** Die Erben des weil. Einrn Knibel zu Wiemsdorf verkaufen, dem „Gem.“ zufolge, hier dabeiliegende, 9 ha große Stelle parzellenweise für rund 36,000 M. Das Wohnhaus nebst Garten erzielte einen Preis von 5510 M. und wurde vom Tischlermeister Semten erstanden.

**Versta, 4. Jan.** Nach Angabe des Standesamtes sind im verfloßenen Jahre in hiesiger Stadt 81 Kinder geboren, 80 Personen gestorben und 19 Paare getraut.

**Dinlage, 4. Jan.** Im Jahre 1893 sind in der Gemeinde Dinlage geboren 153, und zwar 80 männlich und 73 weiblich Geschlechts. Gestorben sind 84, davon 3 aus der Gemeinde Hofum, 1 aus der Gemeinde Eselther.

1 aus der Gemeinde Westrup, 1 aus der Gemeinde Holborn, so daß für die Gemeinde Dittlage nur 78 Todesfälle in Anrechnung kommen können. Copuliert sind nur 25 Paare.

**(?) Sonnabend** bei Wilhelmshaven, 4. Jan. In der Werkstatt des Tapezierers und Dekorateurs Döner entstand heute Vormittag Feuer, welches glücklicherweise auf den Leinwand beschränkt blieb, so daß nur die Werkstatt niederbrannte. Doch haben die nächsten Häuser einigen Schaden erlitten. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Ueberheizung des Ofens entstanden.

**\* Bremen**, 4. Jan. Das Jubiläum der „Weser-Zeitung“. Das Fests ihres 50jährigen Bestehens hat der „Weser-Zeitung“ große Ehren und Anerkennung eingetragen, die vielleicht um so mehr ins Gewicht fallen, als unsere bremische Bevölkerung in ihrer eigenartigen Verschlossenheit nicht leicht geneigt ist, solche auszusprechen. Mit Adressen und Glückwunschkarten stellten sich außer einer ungezählten Reihe von Abonneten und Mitarbeitern folgende Korporationen und Vereine ein: Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit in Berlin, der Verein „Berliner Presse“, die bremische Handelskammer, der Künstlerverein zu Bremen unter Führung Heimr. Vullgahaus, der Reichverein hier, der Norddeutsche Lloyd, die Bremer Kammerwollbörsen, der kaufmännische Verein.

**(?) Wilhelmshaven**, 4. Jan. Mehrere Kapitulanten der Marine haben sich für den Dienst in der ostafrikanischen Schutztruppe auf drei Jahre anwerben lassen. Sie treten im Februar oder März ein und bekommen pro Monat 250 Mark, eine Wohnung, wie sie etwa die Deskoffiziere der Marine beziehen.

**Rabenzug**, 3. Jan. Gestern Nachmittag wurde hier beim Einfahren des um 4 Uhr 22 Minuten von Münster ankommenden Personenzuges ein trauriges Unglück bemerkt. Zwischen den Wägen des letzten Personenzuges hing der Schaffner Ledwetter aus Göttingen ein höchster und besterter Beamter. Wie verurteilt, ist derselbe beim Verlassen des Wagens 4 Klaffe während der Fahrt abgestürzt und zwischen die Plätter des Wagens gekommen, ohne daß der Unfall bemerkt worden ist. Der verunglückte Körper war mit großer Schwierigkeit aus der gefährlichen Lage zu befreien. Die Leiche wurde nach dem Seggenhüpfen gebracht, wo sie nach dem Überführt werden wird. Dieser Tage wurde auf der Eins eine gefährliche Ladung verfrachtet. Es handelte sich um ca. 500 Centner Dynamit, die für England bestimmt waren. In den Orten an der Eins, wo man Kenntnis von dem gefährlichen Schiffsinhalt hatte, herrschte große Aufregung. Das Schiff ist bereits in See gegangen. Auf der Fahrt von Westphalen nach Klein-See verlor ein Schiff auf unentdeckte Weise von Angerhörigen abgeholt werden sollte, man sie inzwischen wieder verschwinden. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Angelegenheit bringen.

### Aus aller Welt.

**Nürnberg**, 4. Jan. Die Vorbereitungen für den am 5. Nov. d. J. stattfindenden 400jährigen Geburtstag von Hans Sachs haben hier bereits begonnen. Das Jubiläum soll in großem Maßstab gefeiert werden; es ist hierbei an die Mitwirkung der Bevölkerung gedacht. Zu bleibenden Gedenken an das Fest ist die Gründung eines Hans Sachs-Museums vorgesehen. Dasselbe würde Erinnerungen an den Dichter und an dessen Zeit aufzunehmen haben und in der Katharinenkirche, in der die Messertingler aufstiegen unterzogen sein.

**Trief**, 4. Jan. Seit gestern herrscht hier eine wütende Dürre. Die Theater blieben geschlossen, 50 Personen verunglückten, die meisten erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Der Lloyd-Dampfer „Zerbinand Mar“ mußte auf der Fahrt nach Venedig in Andrea Säuß fuchen, während der in Aloydopoljan zur Reparatur befindliche Dampfer „Novotars“ mit zerfallenen Tauen ins Meer getrieben wurde und nur nach harter Arbeit geborgen werden konnte.

**Sagan**, 4. Jan. Aus Priesen und Jessendorf, wo die Boden ausgebrochen sind, werden neue Erkrankungen und Todesfälle an den Wägen gemeldet.

### Wie die Maränen in den Madü-See gekommen sind.

Am Kloster zu Kollasch Madü Martin sah,  
Und schiff war's, was er trant und sah,  
Doch hat es auch höflich, es selte den Tisch,  
Sein Lieblichgericht, ein seltsam Fisch.  
Er hat ihn als jungen Mönch gekostet,  
Als er Italiens Fluren durchschreift,  
Einst rühte der Abt nach kochendem Mahl,  
Und wiederum macht der Gedanke ihm Dual,  
Dah es doch schier so unmöglich ist,  
Zu schaffen den Fisch aus der ferne herbei.  
Er sumt und prüft bei sich selber vernessen,  
Bestäm' ich noch einmal Maränen zu essen,  
Meiner irdischen Habe bestes Teil  
Gib' ich hin, und selbst meiner Seele Heil.

\*) Bei dem gemeinsamen Essen nach Schluß der Generalversammlung des Sommerdienst-Vereins vom 15. v. M. in Stolp wurde, wie die „Deutsche Fischerei-Zeitung“ berichtet, das nachstehende, vom Schriftführer des Vereins, Herrn Redingstrat Beversdorf, verfasste Gedicht vorgelesen und beifällig aufgenommen.

Da pocht's an der Thür, und herein zur Stub'  
Tritt, tief sich verneigend, Bezejchub'  
„Herr Abt, Ihr habt mich schon befohlen,  
„Und ich eile herbei auf flüchtigen Sohlen.“  
Der Abt ergrimm't vor Unmut und spricht:  
„Hör' Dich von hinnen, Du teuflischer Biid!"  
„Ihr seit nicht feht höflich, Herr Abt, doch ich geh',  
„Habt's eilig, muß' mich' zum Comer-See.“  
„Zum Comer-See“ spricht der Abt erstaunt,  
Und wird auf einmal ganz anders gelaunt.  
„Scher' räthselhaft ist es, wie schnell Ihr könnt reisen;  
„Doch wisset, Ihr könnt einen Dienst mit erweisen.  
„Bringt aus dem Comer-See lebend und frisch  
„Ein Duzend Maränen für meinen Tisch.“  
„Warum nicht?“ spricht jener, „warum nicht, recht gern,  
„Doch glaub' ich, Ihr dient nicht umsonst Eurem Herrn.  
„Ich schaffe heut' Nacht noch die Fische hierher,  
„Weinen Loh'n? Ihr wißt ja, was ich begeh'r.“  
Der Abt sumt lange, dann spricht er: „es sei!  
„Doch nur bis zum nächsten Hahnenkrei  
„Gibt' unser Kontakt.“ Der Teufel entseit;  
Der Abt schreit nicht es, wo er gereit.  
Und als läßt ihn viele Bäume fallen,  
Und als Kreuze gefonnt das Kloster umstellen,  
Nur da, wo der Madü-See die Mauer erreicht,  
Beit's offen, daß einer Spöte es gleicht.  
Dann werden, mit trockenem Heu bedekt,  
Zwei Mönche zu Seiten der Pforte verdeckt.  
Die sollen, sobald sie den Teufel seh'n,  
Mit mächtigen Stimmen wie Hähne kräh'n.  
Der Teufel naht, er laugt und erschrickt,  
Als er die vielen Kreuze erblickt.  
Er umkreist das Kloster in weitem Bogen  
Und wänt vom Abte sich schon betrogen  
Da sieht er die Pforte, und „mein ist die Seel!"  
Entringt sich frohlockend der rauhen Schel!  
Er schießt mit den Fischen beladen vorbei,  
Da schallt durch die Lüfte ein Säbelknall.  
Der Teufel fährt furchenpfland empör,  
Und grimmig prallt er zurück von dem Thor,  
Er bellt wild drohend den Arm in die Höb',  
Da fallen die Fische binab in den See.  
Abt Martin aber vom Klosterdach  
Winkt lachend den stehenden Teufel nach.  
Die List gelang, gefüllt ist sein Schen,  
So fan der Madü-See zu seinen Maränen.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin**, 4. Jan. Von der Börse. Die Börse war unmittelbar nach Feststellung der ersten offiziellen Course sehr fest. Die Aufwärtsbewegung ging hauptsächlich von den lokalen Werten aus, in welchen besonders heimische Banken auf größeres Bedingungsbedürfnis sehr fest lagen. Ebenso waren Kohlenaktien sehr fest in Erwartung des heutigen Besuchs über die in Eisen stattfindende Versammlung des rheinisch-westfälischen Kohlenhyndrats. Auch Eisenaktien verfolgten anfangs die Tendenz nach oben auf Berichte vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt, welche besagen, daß man von der Bildung des neuen Stahlwerksverbandes eine bessere Gestaltung der Preise erwartet. Im weiteren Verlaufe haben jedoch Metallierungen in Dortmund und Bochum gerückt. Von Bahnen waren Mainzer höher auf die Schließung der Schiffahrt, auch Südbäder lagen besser. Schweizerische Bahnen, österreichische Exportbahnen und Warschau-Wiener höher. In Fonds heimische 3proz. Reichsanleihe besser. Oesterreichische Anlagen höher. Italiener ruhig. Mexikaner still. Schiffahrtsaktien unverändert. Türkische ruhig. In zweiter Börsenstunde rückte bei mäßigen Abschwängungen. Nachbörse schwächer auf Metallierungen. Italiener behauptet. Privatdiskont 3 Prozent.

**Berliner Produktenbericht** vom 4. Januar. Der sehr strenge gebundene Frost und die besseren Desigens aus Nordamerika haben nun heute doch entschiedenen befehligen Einfluß ausgeübt. Obgleich die Kaufkraft nur ganz mäßig gewesen ist, haben die Preise für Weizen merklich angezogen, mehr noch hat Roggen im Werte gewonnen, und auch Hafer ist besser bezahlt worden.

**Oldenburg, 5. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

Spar- und Leih-Bank	gest. best. best.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	108,95
8 1/2 pSt. do. do.	100,45
8 pSt. do. do.	86
8 1/2 pSt. Oldenb. Konv. 100	99
(Eink. à 100 M. im Bestand 1/2 pSt. höher.)	
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,10
4 pSt. Preussische konsolidirte Anleihe	107,10
8 1/2 pSt. do. do.	100,80
8 pSt. do. do.	86,10
8 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	96,70
8 1/2 pSt. Hamburger Rente	97,70
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101
4 pSt. do. do.	(Eink. à 100 M.) 97,50
8 1/2 pSt. do. do.	100
8 1/2 pSt. Oldenb. Bodenredit-Pfandbriefe (kündbar)	100
8 1/2 pSt. Altener Stadt-Anleihe	96,45
4 pSt. Darmstädter do.	—
4 pSt. Guttm.-Wülfelder Prior.-Obligationen	101
8 1/2 pSt. Weimarsche Stadt-Anleihe	—
6 pSt. Italiensche Rente	—
(Eink. von 20,000 fr. und darüber.)	

5 pSt. Italiensche Rente	(Eink. von 4000, 1000 und 500 fr.)	—
8 pSt. Preussische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt	(Eink. von 500 fr. im Bestand 1/2 pSt. höher.)	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Eink. von 1000 fl.)	—	—
4 pSt. do.	(Eink. von 600 fl.)	—
4 pSt. Pfandbr. v. Braunsch. Hannov. Hypothekens.	100,60	101,85
8 1/2 pSt. Pfandbr. v. Preuss. Bodenredit-Aktien-Dank	100,20	100,75
8 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekens-Bank	94,40	94,95
5 pSt. Oldenb. Prioritäten	100	—
4 pSt. Oldenb. Prioritäten rückzahlbar 102	100	—
4 1/2 pSt. Warsch. Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien		
40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893.	—	—
Oldenburg. Glasbütten-Aktien (4 1/2 pSt. Zins vom 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Berlinsch. Dampfsg.-Red.-Aktien	(4 pSt. Zins vom 1. Januar.)	—
Warsch. Spinnerei-Prioritäten III. Emis. III.	Guin. III.	— 80
Wesphal. auf Aktienbank für fl. 100 in M.	—	168,60 189,40
„ „ London „ für 1 L.	—	20,32 20,43
„ „ New-York „ für 1 Doll.	—	4,185 4,205
Polenbische Banknoten für 10 Gulden	—	16,82 —
Oldenburgische Eisen- und Stahlwerke Aktien	—	—
Oldenburg. Eisenb.-Aktien (Kauzpflichtig)	—	—
Oldenb. Bergsch.-Gesellschafts-Aktien per Stück	—	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pSt.	—	—
Darlehenszins do. do.	6 pSt.	—
Kontr. Zins für Wechsel	5 pSt.	—
do. do. Kontokorrent	6 pSt.	—

**Märkte.**  
**Berlin**, 3. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 235 Rinder, 7858 Schweine darunter 929 Galtzler und 846 Wänter, 937 Kälber und 751 Hammel. — Am Rindermarkt wurde magerer Ware leicht zu Preisen des letzten Sonntags abgesetzt und derselbe bis auf ca. 40 Stück besserer Qualität geräumt. Der Schweinemarkt wickelte sich ruhig ab und wird in inländischer Ware fast ganz geräumt. I. 54, ausgedehnte Posten darüber; II. 52—53, III. 48—51 Mk. v. 100 Pfund mit 20 pSt. Tara. Wänter zogen 48—49 Mk. v. 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara per Stück. Galtzler 45—47 Mk. v. 100 Pfund mit 20 pSt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; I. 60—68, ausgedehnte Ware darüber. II. 50—59, III. 40—49 Pf. per Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelaufrieb wurde geräumt; man erzielte gut die Preise des letzten Marktes.

**Hannover**, 4. Jan. (Central-Schlacht- und Viehhof. Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehhöfe waren aufgetrieben: 98 Stück Großvieh, 305 Stück Schweine, 76 Stück ungar. Schweine, 188 Stück Kälber, 235 Stück Hammel.  
Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 60—63 M., 2. Sorte 55 bis 59 M., 3. Sorte 51—54 M., Schweine 1. Sorte 58—69 M., 2. Sorte 55—57 M., 3. Sorte — M., ungarische Schweine 1. Sorte 50 M. per 100 Pfd. Kälber 1. Sorte 76 M., 2. Sorte 60—70 M., 3. Sorte — M., Hammel 1. Sorte 55 M., 2. Sorte 50 M. per 1 Pfd. Tendenz: Handel gut.

### Schiffsnachrichten.

**Libau**, 4. Jan. Der Dreimaster „Sirius“, mit Kohlen nach Libau unterwegs, scheiterte bei Nepe. Sechs Mann ertranken, der Kapitän wurde gerettet.  
**B. London**, 3. Januar. Der deutsche Schoner „Mobil“, von Gungahmuth nach Straßburg mit einer Ladung Kohlen unterwegs, strandete bei Scaw und wurde irrad. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist bislang nichts gemeldet worden.

### Witterungsbedingungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer unter 0 Ré.	Barometer mm Hg.	Windrichtung.	Lufttemperatur Monat.   9 1/2 Uhr   niedrige
4. Jan.	7 U. Am. —10,7	772,3	28. 6,5	Jan. — 8,4 — 13,4
5. Jan.	8 „ „ —12,2	767,3	28. 4,2	Jan. — — —

### Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Strüdlings-Platz. Sonntag, den 7. Januar, nachm. 5 Uhr, bei Dllings in Boteleß. 1. Wahl der Tieraufkommission. 2. Antrag der Abteilung Essen. 3. Verschiedenes.  
Osten der Landgemeinde Oldenburg. Mittwoch, den 10. Januar, nachm. 3 Uhr, in Diekmanns Gasthaus zu Oren. 1. Vortrag des Herrn Lehrer Meyer in Dömitz über: Anton Günther, der letzte Graf von Oldenburg und Delmenhorst und seine Bedeutung für unser Land. 2. Mitteilungen aus den Central-Vorstands-Protokollen. 3. Landesviehversicherung betreffend. 4. Verschiedenes.

### Kirchennachrichten.

Am Sonntag, den 7. Januar.  
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Assist.-Pred. Altrichs.  
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.  
Abendgottesdienst (5 1/2 Uhr): Missionsvortrag: Pastor Ramsauer.  
**Garnisonkirche.**  
Am Sonntag, den 7. Januar.  
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr) | Div. Pfarrer Rogge.  
Kinder-gottesdienst (11 1/2 Uhr)

### Shnagog.

Sonnabend, den 6. Januar: Predigt 9 1/2 Uhr.  
Am Vorabend 4 1/4 Uhr.

**Anzeigen.**  
**Öffentliche Sitzung der Armenkommission** Sonntag, den 8. Januar d. Js., nachmittags 5 Uhr, im Rathausaal.  
Oldenburg, den 4. Januar 1894.  
**Die Armenkommission.**  
Roggemann.  
Der Heberollen-Auszug pro III. Quartal 1893 der Versicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft bezüglich der der Stadtgemeinde Oldenburg angehörenden Selbstverschicherten bezw. Negativ-Baununternehmer liegt vom 1. Januar 1894 ab während zweier Wochen im Zimmer Nr. 3 des Rathhauses zur Einsicht der Beteiligten aus. Oldenburg, 27. Dezember 1893.  
**Der Stadtmagistrat.**  
Roggemann.

**Wiefelstede.** Der Köter Joh. Gerh. Dubbert zu Hassel läßt am **Sonnabend, den 20. Jan. d. J., nachmittags präzis 1 Uhr auf: 30 Fächten**, zu Balken, Sparren zc. passend, beim Hause, **ca. 10 Jüd gute Futter- und Streu-heide**, im Platten zu Nasseleemoor, sowie **eine Fläche Torfmoor**, zum Abgraben, in Abtheilungen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Sodann beabsichtigt derselbe im Platten zu Nasseleemoor: **ca. 10 Jüd Moorland zum Buch-weizenbau** pfandweise öffentlich auf mehrere Jahre zu verheuren.  
Kiebhaber wollen sich in Verkäufers Hause versammeln.  
**G. Eising.**

**Warning.**  
Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** erlangen, hat Anlass zu vorerwähnten werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kanfe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schillbauerdamm 3.  
Niederlage in Oldenburg bei **E. Block.**

**Rafede. Bernh. Fuhrten in Wehen** will die von Hillmer gecheuerte Stelle dableist, nahe der Zrenheilanstalt, anwermet, mit Antritt zum 1. Mai cr., auf mehrere Jahre verheuren und wollen Geneerlustige sich an Fuhrten oder an mich wenden.  
**G. Hagendorf, Aukt.**  
**Rafede. G. D. Kund zu Santhausen** beabsichtigt sein halbes Wohnhaus, Webe für eine Kuh, Garten- und Ackerland, zum 1. Mai 1894 auf mehrere Jahre zu verheuren. Geneerlustige wollen sich an Kund oder an mich wenden.  
**G. Hagendorf, Auktionator.**  
**Gummistrümpfe**  
in allen Weiten vorräthig bei **Dich. Herrlich.**

# Ausverkauf.

Der Verkauf zurückgesetzter Waren  
beginnt

**Montag, den 8. Januar,**

und bietet in diesem Jahre eine ganz besonders große  
Auswahl in

**Kleiderstoffen.**

**Schwarze und farbige Seide**

**sehr preiswert.**

==== **Kattune, Cretonnes, Flanelle.** ====

Als besonders billig empfehle ich:

**schwarze, glatte und gemusterte Stoffe,**  
sehr passend für **Konfirmations-Kleider.**

**Gardinen**

in weiss und crème.

Von **Donnerstag** an lege ich außer den obigen Sachen  
in den Ausverkauf:

**alle Arten Weißwaren,**

Baumwollzeuge, weiße Leinen in allen Breiten  
und Qualitäten, Tisch- und Bettzeuge, Piqués  
und Parchente, sowie Handtücher in den  
verschiedensten Qualitäten.

**Fertige Damenwäsche und Unterröcke.**

Da alles nur gute und reelle Qualitäten sind,  
eignen sich obige Sachen ganz besonders für

==== **Aussteuern.** ====

Einen Posten **Damast-Gedecke** ganz unter Preis.

**Sonnabend** kommen noch zum Verkauf:

**Winter- und Regen-Mäntel,**

**Jackets und Abendmäntel,**  
**fertige Morgenröcke und Blousen,**  
**Buckskins und Paletotstoffe.**

Ferner die noch vorräthigen

**Möbelstoffe und Tischdecken.**

**S. Hahle.**

## Immobilverheuerung.

**Zwischenzahn.** Der Ritter **Hermann  
Anton** zu Südbenedict will von seiner  
dortselbst belegenen **Ritterstelle** nachbezeichnete  
**Sänderlein**, als:

1. eine Fläche Bauland, vor dem Hause be-  
legen, plm. 20 Sch.,
2. eine Fläche Bauland neben und hinter  
dem Hause, plm. 19 Sch.,
3. eine Weide, groß plm. 9 Sch.,
4. den Kamp „Neen“, plm. 11 Sch., groß,
5. die f. g. „Ruhweide“, groß plm. 3 Bücl,
6. die Weide „Brammen“, groß plm. 2 1/2  
Tagewerk,
7. den f. g. „Nischall.“ — Wiefen, Weide-  
und Moorland, groß plm. 30 Bücl,  
auf 6 Jahre verheuren.

Es wird beabsichtigt, das vorstehend sub  
1 u. 2 bezeichnete Bauland stückweise und das  
sub 7 genannte Wiefen-, Weide- und Moor-  
land in Abtheilungen zu verheuren; auch wird

der Kamp „Neen“ stückweise zum Ausfah  
kommen.

Termin zur Verheuerung ist auf  
**Montag, den 8. Januar 1894,**  
nachm. präzis **1 Uhr** auf,  
an Ort und Stelle angelegt, wozu Heuersteh-  
haber eingeladen werden.

Der Zuschlag auf die Höchstgebote wird in  
diesem Termine voraussichtlich sofort erteilt  
werden. **J. P. Gierichs.**

## Zwangsvorsteigerung.

**Am Sonnabend, den 6. Janu-  
d. J., nachmittags 4 Uhr,** werde  
ich im **Auktionslokale an der  
Nitterstraße hier:**

2 Büffets, 2 Vertikows, 3 Sofas, 6 Sessel  
und sonstige Hausgeräthchaften  
versteigern.

**Dierking,  
Gerichtsvollzieher.**

# Leo Steinberg.

Mein alljährlich stattfindender  
**Grosser**

## Juventur-Ausverkauf

beginnt am

**Dienstag, den 9., und dauert bis  
Sonnabend, den 20. d. Mts.**

Zu diesem Zwecke sind sämtliche aufrangierte Waren  
unter Kostenpreis herabgesetzt und werden fast alle Artikel in  
diesem Tage, um zur Saison neue Sachen zu haben, zu Ein-  
kaufspreisen verkauft.

**Sämtliche Winter-, Regen- und Abendmäntel,  
einzelne Tisch- und Handtücher, einzelne  
Kinder-, Damen- und Herren-Wäsche, Regen-  
schirme, sowie einzelne und zurückgesetzte Kleider,  
Kleiderflanelle, Damentuche, ferner einige Num-  
mern schwarzer Cachemires in nur guten Qualitäten,  
für Konfirmations-Kleider sich eignend, werden bedeutend  
unter Kostenpreis verkauft.**

## Die angesammelten Reste

von **Hemdentuchen, Kattunen, Halb-  
leinen, Bettzeugen, Inletten, Druck-  
kattunen, Kleiderstoffen und Buckskins**  
werden zu Spottpreisen verkauft.

NB. Die herabgesetzten festen Preise sind, wie auch  
stets bei mir, auf jedem Etiquette deutlich mit Zahlen für  
Meter und Elle, bei Resten für den ganzen Rest in Mark und  
Pfennigen bezeichnet.

## Brennmaterialien,

als:  
extra ff. weiß, **Muskohlen,**  
dito **Antroctkohlen,**  
dito **Salontkohlen,**  
dito **Coaks,**  
sowie zerf. **Sundholz** und guten, trockenen  
**Zork** in Kisten liefert prompt frei ins Haus  
**Carl G. Hayen.**

Neue frische **Delfischen** gebe billigt ab.  
**Carl G. Hayen.**

**Kaufgesch.**  
Zwei oder drei große

## Pünten

für alt, aber noch gut erhalten. Offerten er-  
beten an **Glashütte Germania, Daxfel.**

**Carl Wille,**

**Staustraße 10,**  
empfehle komplette Ausstattungen in  
Holz- und Bürstenwaren für Küche und  
Waschküche, sowie Trichtelröten, Blumen-  
kittel, Butterkannen, Schlachtermollen,  
Mollereintensilien, Pantinen, Holzschuhe,  
**Plättkohlen,** Muscheln, alle feineren  
Bürstenwaren und sämtliche Sorten  
**Watten** zu billigen Preisen.  
Spezialität: **eichene Eimer** und  
**Waschgeschirre.**  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Bester Brenn-Spiritus,

Champagner-Flasche für  
**25 Pf. Aug. Menke jr.,**  
Mittern. 14.

Empfehle täglich: **Feuer-Kränze** aus  
frischem Grün, ferner künstliche Blumen,  
Blumenkörbe, Bouquets u. f. w. in schönster  
Auswahl.  
**Frau Allerhöfen,  
Haarenstr. 4, kath. Schule.**

Der **Brinshiger Joh. Dieder. Kreuz** in  
**Kleinbornhorst** beabsichtigt seine dajelbst  
belegene **Stelle,** bestehend aus Wohnhaus  
und ca. 2 Sch.-S. Land, mit Antritt zum  
1. Nov. d. J. durch mich zu verkaufen.  
**C. Wemmen, Bergstr. 5.**

Für **Stager- u. Schaufensterputzen**  
jährlich von 5 Mark an werden noch einige  
Abonnenten angenommen.

**W. Kemmich, Glaser, Alexanderstr. 11a.**

**H. Sanger, Waffner.**

## Naturwissenschaftl. Verein.

**Sonnabend, den 6. Januar, abends  
8 Uhr,** im „**Kasino**“:  
Herr Professor **Krause:**  
**Eilhard Mitscherlich**

(geb. den 7. Januar 1794 zu Neuen-  
de Herr Meine:

**Aus der Anatomie der Pflanzen.**

**Mitteldorf, Versammlung herr. Volk-  
Kasino am Sonntag, den 7. Januar, nachm.**

**6 Uhr,** in **D. J. Meyer's Gasthale.**  
Wahl des Vorstandes u. f. w. **D. D.**

## Wohnungen.

Auf gleich zu vermieten ein freundl. möbl.  
Bohn- und Schlafzimmern. **Alexanderstr. 43.**

**Ich suche auf sofort oder Febr. eine  
möblierte Stube u. Kammer, wo-  
möglich im Haaren- od. Heiligen-  
geistthorviertel. Meyer, Lehrer, Mittern. 1.**

## Großherzogliches Theater.

**Freitag, den 5. Januar 1894.**

**47. Vorstellung.**

**Mauerblümchen.**

Auffspiel in 4 Akten von D. Wilmantthal u.  
G. Radelburg.

Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

**Sonntag, den 7. Januar 1894.**

**48. Vorstellung.**

**Die Stedinger.**

Trauerpiel in 5 Akten von G. Meißner.

Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeigen.

**Osternburg, 3. Jan. 1894.** Teilnehmende

die traurige Mitteilung, daß uns heute Morgen

unsere geliebte Tochter **Auguste** durch den

Tod entzogen wurde.

Die tiefbetrübten Eltern

**J. Gavelok und Frau.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den  
6. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbe-  
hause aus statt.

**Wer trifft das Rechte?**

Roman von Hermann Heiberg.  
(Hörsaal vortragen.)

(Fortsetzung.)

Im Schloßpark von Eichendorff wandelten in der Vormittagsstunde Herr von Neuchlin und Graf Clemens plaudernd auf und ab. Den Gesprächsgegenstand bildete die von Estern, die an diesem Tage eintreffen sollte. Herr von Neuchlin wünschte näheres über sie zu hören und Graf Clemens gab mit einer von seiner sonstigen Art abweichenden Lebendigkeit Antwort.

„Ich ging sogar einmal mit dem Gedanken um,“ erklärte er, „Ihr einen Antrag zu machen, aber, abgesehen von allerlei natürlichen Bedenken, fehlte mir der Mut. Auch lernte ich um dieselbe Zeit Ines kennen, und von dem Wunsch geleitet, ein lebenswürdiges und interessantes weibliches Wesen dauernd an mich zu fesseln, entschied ich mich zu dem, was ich denn auch ins Werk setzte. Wir fällt bei dieser Gelegenheit unser jüngstes Gespräch über Ines und Deine Ausrufung ein, daß Du den Eindruck empfängest, sie fühle sich als meine Tochter sehr glücklich, aber auch nur meine Tochter.“ — Graf Clemens betonte das Wort und lächelte — „bleiben möchte! Ich machte damals keine Gegenbemerkung, weil, wie Dir offenbar bekannt ist, in der That früher einmal und auch neuerdings wieder der Wunsch und der Gedanke in mir rege wurden, Ines zu meiner Frau zu machen. Aber auch ohne Deine lebenswürdige Sondierung würde ich doch nicht die Initiative dazu ergriffen haben. Das sind ja gelegentlich auftretende Gedankenblößen, die im nächsten Augenblick schon wieder zergehen, und ich hatte, nebenbei gesagt, die unmögliche und sehr thörichte Idee schon bereits gelassen, als ich sah, daß Ines sich für Deinen Sohn zu interessieren begann.“

Wie steht's denn eigentlich zwischen den beiden? Obgleich ich sehe, daß etwas Ines sehr beschäftigt und sie ein Recht auf meine Teilnahme hat, bin ich doch bei jedem Gespräch mit ihr über den Gegenstand aus dem Wege gegangen. Es ist gegenwärtig peinlich für uns beide, Heiratspläne zu berühren, für mich, weil sie möglicherweise — ich weiß es nicht, aber es ist denkbar — von meinen Absichten Kenntnis hat, und für sie, weil sie mich vielleicht schmerzlich zu berühren fürchtet.

Daß ich sie nicht auf die Dauer behalten werde, das muß ich mir klar machen. Möchte sie dann nur eine Wahl treffen, die sie glücklich macht, die mir auch sympathisch ist und sie für die Zukunft nicht ganz von mir löst. Es sind das eben die Fragen, die mich beschäftigen und meinen Gedanken häufig eine etwas verkehrte Richtung geben. Ich kann nicht allein sein, nachdem ich das Meisten eingeschränkt habe. Ich muß ein weibliches Wesen um mich haben, einen Menschen, den ich liebe, und der mich wieder liebt. In meinem Alter hat man die Sentimentalität und die Leidenschaft abgestreift; deshalb ist der Unterschied geringer, als er erscheint, wenn ich sage, ich muß eine Tochter oder eine Frau haben.“

Herr von Neuchlin nickte verständnisvoll, dann aber

sagte er zu Graf Clemens' Ueberraschung: „Um meinen Sohn ist Ines jedenfalls nicht schwermütig. Ich weiß durch Kranach, daß sie ihn nicht liebt. Wenigstens jetzt vermöge sie sich nicht zu entscheiden, hat sie geantwortet. Aber wir stehen alle, meine Frau, mein Sohn und ich, unter dem Eindruck, daß sie ihrer bestimmten Ablehnung nur diese rücksichtsvolle Entschuldigung gegeben hat.“

„So, so?“ rief Graf Clemens gespannt und ohne einen leisen Anflug von Befriedigung unterdrücken zu können, hervor. — „Das sind ja wichtige Neugierigkeiten, die mich aber um Euren Willen betreiben. Deshalb ist wohl Ferdinand so rasch wieder in seine Landratsämterzeit zurückgekehrt?“

Der alte Herr bestätigte: „Ja, und wir haben uns nun in das Unabänderliche gefunden! Freilich, eine Schwiegertochter wie Ines werden wir nie wieder finden. Uebrigens,“ brach Herr von Neuchlin ab, „kann ich denn eigentlich Frau von Estern und Ines?“

„Sie kennen und lieben sich, und gerade, weil ich beiden die Freude des Wiedersehens machen wollte, habe ich Euch gebeten, unsere Freundin nach Eichendorff einzuladen,“ entgegnete Graf Clemens. „Indessen freue ich mich nicht minder! Frau von Estern ist doch die charmanteste Frau, die mir im Leben begegnet ist.“

„So heirate sie doch!“ warf Herr von Neuchlin hin. „Da sie noch immer ledig ist, hat sie vielleicht auf Deinen Antrag gewartet.“

„Nein, sicherlich! Und es ist und wird niemals etwas. Sie liebt schon damals einen andern — jemanden, den Du kennst und schätzt wie ich.“

„Nun?“

„Doktor Kranach!“

Herr von Neuchlin machte ein sehr erstauntes Gesicht. — Kurz vor der Dinerzeit traf sie von Estern in einem ihr von Herrn von Neuchlin nach R. gelandeten Gehege ein, sprang leicht wie ein junges Mädchen aus dem Wagen und umarmte in der Freude des Wiedersehens nicht nur Ines, die sie an der Treppe erwartete, in stürmischer Weise, sondern tauchte auch mit Graf Clemens eine besondere Vertraulichkeit aus, indem sie es fast hervorrief, daß er sie eine Sekunde lang laßt an sich drückte.

Alle war noch immer das Abbild eines schönen und lebenswerten Weibes. Die Spuren der Jahre hatten sich in ihrem Angesicht wohl leise geltend gemacht, aber ihre Züge eher verhönert als beeinträchtigt.

An reizvoller Fülle hatte sie zugenommen, und der früher etwas unruhige Ausdruck ihrer brennenden Augen war einem freundlich gelassenen, fast in sich gekehrten Blicke gewichen.

Zudem war sie ihrer Neigung, sich forschbar und vornehm zu kleiden, nicht untreu geworden, alles, was sie trug, glänzte in dem Schimmer der Neuheit und setzte ihren ausgedehnten Geschmack und die Fülle ihrer Kasse.

Sie sei, erklärte sie, als man bei Tisch ihr ausschließlich zubörte, des Reizens nummehr ganz müde und habe die Absicht, nach R. zurückzukehren und sich dort einzulassen.

„Ich habe so viel gesehen und so verschiedene Menschen kennen gelernt, daß ich für Jahre an der Erinnerung zehren kann. Bei dem Speisegeruch der Hotels, bei den phlegmatischen Physiognomien der Engländer und dem unermüdlichen Frack der Kellner wurde mir auf die Länge förmlich schlecht zu Mute.“

„Ich beschloß, zu fliehen, und nach einem Einquart in Maasholm — hier machte sie eine lebenswürdige Bewegung gegen den Grafen und sah ihn mit dem alten bezaundernden Ausdruck an — „mich auf mein kleines Schloß zurückzuziehen.“

„Uebrigens beneidenswert schön wohnen Sie hier, Herr von Neuchlin,“ schloß sie, sich halb an ihn, halb an die Frau des Hauses wendend. „Ihre Güte bevorzugt mich wahrlich in nicht geringem Maße, indem Sie mir gestattet, das alles sehen und mich daran erfreuen zu dürfen.“

Als Graf Clemens im Laufe der Unterhaltung mit neuem Zweifel sie fragte, ob sie Ines verändert und noch ein wenig gut aussehend fände, erwiderte sie:

„Es scheint, daß Sie, Herr Graf, eine Verjüngungsquelle besitzen, in die Sie nicht nur sich selbst mit staunenswerthem Erfolg tauchen, sondern auch diejenigen, die Sie umgeben. Ich fürchte, daß ich Ines eitel machen könnte, wenn ich alles ausspräche, was ich bei ihrem Anblick empfinde.“

Der Graf sah mit bewundernder Befriedigung auf Ines, Ines drohte schalkhaft mit dem Finger, und Neuchlin, die trotz der empfangenen Enttäuschung Ines mit Wärme zugestanden waren, stimmten lebhaft bei.

Durch ihre frohe Laune und ihr durch solche kleine, graziöse Artigkeiten noch mehr gehobenes charmanter Wesen hatte es Ines verstanden, während weniger Stunden die Herzen aller zu gewinnen, und so erhob man sich in sehr fröhlicher Stimmung von der Tafel und zollte dem Vorstoß des Hausherrn, bei dem herrlichen Wetter einen Ausflug zu Wagen nach Hoff zu machen und dort im Kurhause das Abendbrot einzunehmen, lebhaften Beifall.

„Das heißt, wenn die gnädige Frau sich nicht zu sehr ermüdet fühlen,“ schaltete Herr von Neuchlin ein.

„Alle schüttelte den Kopf.“

„Durchaus nicht, durchaus nicht! Ich bin heute ja nur zwei Stunden unterwegs gewesen. Gerade weil ich es nicht liebe, abgepaßt bei Fremden einzutreffen, habe ich gestern Abend in Kiel Halt gemacht, und die Fahrt in Ihrem vorzüglichen Wagen war keine Anstrengung, sondern eine erquickliche Erholung.“

(Fortsetzung folgt.)

**§ Lotterien.** Die bisher alljährlich wiederkehrende Kölner Dombau-Lotterie, wird in diesem Jahre nicht stattfinden, dagegen ist eine weitere Serie Lose für das **Illmer Münster** ausgegeben worden, mit 1000 3. M. 3. — Ziehung 16. Januar 1894. Diese Lotterie hat nur Geldgewinne, wohnter ein Haupttreffer von **75 000 Mark** aus, wie die Kölner Lotterie. Es ist zu hoffen, daß das deutsche Publikum sein Interesse auch an diesem bevorstehenden deutsch-nationalen Kunstbentnal durch Entnahme von Losen bethätigt und dadurch den Ausbau desselben fördert.

**Anzeigen.**  
**Vieh- u. Holz-Verkauf**

**Höven bei Wardenburg.**  
Johann Rostkamp daselbst läßt am **Sonnabend, den 20. Janr. d. J., mittags 12 Uhr anfangend**, bei seiner Wohnung u. auf seinen Bändereien: **3 2- u. 3-jährige Oueuen**, nahe am Kalben, **10 trachtige Schweine**, bester Rasse, nahe am Ferkeln, **30 2- u. 3-jährige Hammel**;

zudem:  
**100 schwere Eichen** auf dem Stamm, vorzügliches Bau- und Wagenholz, **50-60 Fuder Fuhren**, Sparren, Latten und Brennholz, **mehrere Fuder altes eichen Bauholz**, 8 Paar alte Fenster, 1 gr. Feuchtsäge, 1 Schreibrupst, 2 Paar Wagenleitern u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Bemerkte, daß das Holz auf festem Boden steht, unweit der Chaussee und Station Sandburg.  
Liebhhaber mögen sich rechtzeitig einfinden.  
**D. Wachendorf.**

**Vieh-Verkauf.**

Am **Montag, den 8. Januar**, stelle ich im Gasthofe der **Ww. v. d. Laage**, Langestraße in **Oldenburg**, eine Anzahl allerbeste, **hochtragende ostfriesische Oueuen** zum Verkauf. Ferner mehrere  **junge Kühe**, welche vor einigen Tagen gefalbt haben.  
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **Wieses Samson Altgenug**, Norden.  
Über, Zahlungsfähiger Käufer wird auf Wunsch **besondere Bewilligt** et ersch.

**Vieh- und Holz-Verkauf.**

**Gatten.** Der Baumann **J. D. Osterloh** in **Schmede** bei Kirchhatten läßt am **Freitag, den 2. Februar 1894, vorm. 10 Uhr anfgd.**, bei seiner Wohnung: **5 stiedige Oueuen**, beste Rasse, und alsdann nahe am Kalben, **200 Eichen** auf dem Stamm, wobei einige schwere Stämme, vorzügliches Bau-, Wagen-, Schwellen- und Lohholz, **50 Birken** auf dem Stamm und mehrere **Haufen Birken** vorne in der Wüsting auf der sog. Kinderweide (welche vorher zu belegen) für Holzschuhmacher passend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

**H. Rippen.**

**Holz-Verkauf.**

**Zwege.** Hausmann **M. Höben** daselbst läßt am **Montag, den 15. Janr. d. J., nachm. 1 Uhr anfangend**, **150 Eichen** und **Buchen** auf dem Stamm, **Legde- und Hefholz**, **Kuz- und Brennholz**, sowie **ca. 100 Tannen** auf dem Stamm (**Walten, Sparren**) öffentlich meistbietend verkaufen.  
**C. Saake.**

**Rinderdärme.**

sehr fest und weiß, empfiehlt billigt **H. Weinberg**, Johannisstr. 9.

**Holz-Verkauf.**

**Zwege.** Hausmann **Gerh. Köster** daselbst läßt bei seinem Hause am **Freitag, den 19. Januar, prägsie 1 Uhr anfangend**, **ca. 150 Stämme** meist schwere **Eichen**, **Schiffs-, Bau-, Brücken- u. Wagenholz**, auch **ca. 60 Haufen Tannen** (**Sparren, Nischeln** u. c.), alles **unmittelbar am Wege** befindlich, öffentlich meistbietend verkaufen.  
**C. Saake.**

**Verkauf und Verpachtung.**

**Wesferscheps.** Der Köter **Eduard Gerdes** hierelbst läßt am **Freitag, den 12. Januar 1894, nachmittags 1 Uhr auf**, in und bei seiner Wohnung sein sämtliches Einquart und Beschlag öffentlich mit geronnener Zahlungsfrist verkaufen, namentlich: **1 Kuh**, **6 Schweine**, **1 Schiebkarre**, **1 Krötkarre**, **Schneidelade** mit **Wesfer**, **1 große Staubmühle**, **Staubwanne**, **Spaten**, **Spaden**, **Forsten**, **Töpie**, **Senie**, **Sand**; **2 vollständige Betten**, **1 Glasjhrant**, **1 Schreibrupst**, **2 Niederdränke**, **1 Dangschrant**, **3 Tische**, **1 Dgd. Stühle**, **1 Spiegel**, **verschiedenes Zinn**, **Wesch** und **Porzellengerät**, **eiserne Töpie**, **1 großen kupf. Kessel**, **1 Hausuhr**, **Kaffemühle**, **1 Pfannfuchentpinnig**, **1 Butterkane**, mehrere **Körbe**, **Wassereimer** und viele hier nicht genannte **Haus-, Acker- und Küchengereäte**; ferner: **12 Scheffel grünen Roggen**, **100 Scheffel Kartoffeln**, **3000 Pfund Stroh**.

**Sämtliche Sachen sind fast neu.**

Sodann beabsichtigt derselbe nach dem Verkauf seine zu **Wesferscheps** belegene **Köterei**, bestehend aus einem Wohnhause, Scheune, 30 S. S. Bauland, einem Moorpladen und 4 Tagewerk Wüchland, öffentlich auf mehrere Jahre zum Antritt auf Mai oder später zu verheuern.  
Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein **H. Setje.**

**Edeweck.**

Zu verkaufen zwei hochstiedige beste **Oueuen**.  
**Gummi-Artikel**

**Sanitäts-Vazar**, **J. B. Fischer**, **Frankfurt a. M.**, versend. verschloß. Preisliste von nur besten franz. u. engl. Spezialitäten geg. 10 S.

**Oberhausen.** Zu verkaufen eine schwere, stiedige **Kuh**, im Januar mischwerdend **Herrn. Wümmich**, **Brink**.

Zu verkaufen: **neue Ackerwagen** mit gebrauchten eichenen Felzen und potentieller Drehschraube, neu und praktisch; ferner: **1 gebr. Klappwagen**, **1 gebr. Brotwagen** mit Patent-achsen und **1 leichter Schlitten**, zum Kohlen- und Torftransport passend. **Peter Strahl**, **Domerschwe**.

Kaufe frische, gut wechmittene **Schinken** zu den höchsten Preisen, auch tauche gegen Seitenrecht **Schinken** ein.  
**D. Henjes**, **Ammerländer Hof**.

**Blowerfelde.** Zu verkaufen eine nahe am kalben stiedige **Kuh**.  
**M. Janssen.**

**Kein Husten mehr.**

Ein gutes Genussmittel sind bei allen **Husten**, **Kouchhusten**, **Hals-**, **Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen Zwiebelbonbons**. In Packeten a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Justus Fischer** in **Zwischenahn**.

# Capotten

werden von heute an, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft.

**B. A. Weinberg,**  
Markt 22,  
neben der Markthalle.

## Bahnhoftstr. 12. Bahnhoftstr. 12. Brennmaterialien.

Anthracit-Kohlen, Ruß 1 u. II, Biesberger Kohlen, Salon-Stück-Kohlen, Salon-Knabbel-Kohlen, Braunkohlenbrünette, weiß. Ruß 1, dopp. gefiebt, Torf (schwer u. trocken), zerkleinertes Holz, Grude.

Alles nur in den besten Sorten empfehle zu den billigsten Preisen frei ins Haus. Nettogewicht garantiert.

Bahnhoftstr. 12. **Gerhd. Meentzen.**

Zu verk.: eine Ziege, etwas Heu und 1 Kupf. Keffel. Güterbahnhof 17.

## Blumen-Fettseife

von **E. A. Schröder Sohn,** Oldenburg.

Ist die beste und billigste Toiletteseife. Dieselbe wird mit der größten Sorgfalt aus dem feinsten Material hergestellt, besitzt bei absoluter Reinheit und Milde höchste Waschkraft, ist sehr sparsam im Gebrauch und in 6 verschiedenen Blumengerüchen zum Preise von nur 30 Pfennig per Stück in fast allen besseren Geschäften käuflich.

**Luise Hunger, Waffense.**

Empfehle in größter Auswahl:  
Herren-Anzüge von 12.- an,  
Herren-Paletots " 10.- "  
Winter-Joppen " 4.25 "  
Filz-Hüte, Mützen, Unterziehschuhe,  
Jagd-Westen, Kopfhüllen u. Tücher,  
Cachemire, Wollaken, Parchende,  
Schuhwaren, Bettfedern u. Daunen.

**L. Bley, Osterburg, Schulstr. 1a.**

## Korff's Kaiseröl.

Nicht explodierendes Petroleum.  
Echt zu haben bei:  
**Aug. Casten, Kurwickstr. 29.**

**Huß, Dampfbäder, Achterstr. 4, 1.**

## Angeler Viehwaschpulver

angefertigt seit 1836 in der Apotheke zu Satrup in Angeln. Es bezieht sich und sicher sicheres Angeler bei Rindvieh, Ferkeln, Schafen und Schweinen, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohltuend auf die Gesundheit der Thiere. Dieben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, erhöhte Frucht und erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Packete à 50 Pf. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Packung. Die Wichtigkeit der Saunpflege beim Rindvieh!  
Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pf.  
Zu haben in den Apotheken.

in Alvens, Berne, Delmenhorst, Glesfeld, Fedderwarden, Friesenpöthe, Hooftel, Jodenfischen, Jade, Jever, Oldenburg, Ovelgönne, Rastede, Rodenkirchen, Seefeld, Stollhamm, Toffens, Barel, Westerheide, Ahrensböf, Curtin, Gleichendorf, Hüsfeld, Neufirchen, Schwartau.

## 116. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100 000 Lose mit 1 Prämie und 50 000 Gewinnen, welche innerhalb 5 Monaten in 6 Klassen zur Verteilung kommen:  
**Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.**  
Die Lose kosten für alle 6 Klassen: ganze Mk. 126, halbe Mk. 63, viertel Mk. 31,50, achte Mk. 15,75.  
**Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 18. Januar 1894.**  
Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von  
Ganze Halbe Viertel Achtel  
**Mk. 16,80 Mk. 8,40 Mk. 4,20 Mk. 2,10**  
Prospecte und amtliche Pläne sende auf Wunsch franco und gratis. Coullante und diskrete Bedienung.  
**G. Daubert jun., Braunschweig.**  
Kelteste konzeffionierte Lotterie-Haupt-Kollekte.

## Ausschliesslich nur bare Geldgewinne

gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden Ziehung der  
**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie**  
zur Verlosung. **Bar: 342,000 Mark.**  
Gesamtgewinne  
Hauptgewinne à 75.000, 30.000, 15.000 u. s. w.  
Original-Lose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra)  
empfehle und versende auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal  
Unter den Linden 3.

## G. S h o r s t, Zwischenahn,

empfehle:  
Fertige Buchskin-Anzüge für Herren von 20 Mark an,  
" " " " Jünglinge von 15 Mark an,  
" " " " Knaben von 3 Mark an,  
" " " " Knaben-Hosen von 1 Mk. 80 Pfg. an,  
" " " " Arbeiter-Hosen,  
" " " " Arbeiter-Hemden und Kittel.

Sämtliche Anzüge sind aus guten, haltbaren Stoffen gearbeitet und in allen Größen auf Lager.

## Damen-Regenmäntel

in allen Weiten und Preisen.

## Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet  
**Pliß-Stauffer-Kitt.**  
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei  
**E. Fösch, Droge, und H. Fösch, Droge.**

## H. Stamer, Apen,

Fabrik und Versand  
seiner ammerländischer Wurst-  
und Fleischwaren.

Als besonders schön und preiswert empfehle:  
ff. Cervelatwurst,  
Lebertwurst,  
Wettwurst,  
Zungenwurst,  
Blackwurst,  
Rothwurst,  
Kochmettwurst,  
Lachs- und Wlafschenfinken,  
Sülze.

Verkaufsstelle in Oldenburg:  
Markthalle, letzter Stand rechts (Nr. 26)

Zu verkaufen: Das sämtliche Handwerks-  
gerät eines Gold- und Silberarbeiters, billig.  
Nähere Auskunft erteilt  
Briefträger **Schaaf**, Bürgereich.

**Vakanten und Stellengefuche.**  
Gesucht zu Ostern ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren vom Lande.  
**H. A. Meyer, Stautlinie 1b.**

Auf sofort ein zuverlässiger Knecht von 16 bis 18 Jahren.  
**F. Jürgens, Gafstr. 9.**  
Gesucht.

Auf nächsten Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.  
**Bremerhaven. Diebr. de Harde.**

Gesucht für ein Manufakturwaren-Geschäft ein Lehrling und ein Kommis, zu Ostern. Offerten unter **Z. 973** an **F. Wüster's** Annon-Expedit., Oldenburg i. Br., erbeten.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling.  
**Peter Strahl, Wagenbauer,** Donnerichwee.

## Für unsere Expedition suchen wir

so möglichst per sofort einen intelligenten, becheidenen **Bejrling** unter ähnlichen Bedingungen. Schriftliche Offerten erbeten.

Verlag der  
„Nachrichten f. Stadt u. Land.“  
Peterstraße 5.

Eine Frau sucht Arbeit, Waschen, Reinmachen u. dergl.  
**Pastor Willens.**

Stellung erhält Jeder überallhin umloft. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.  
**Courier, Berlin-Westend.**

**Verens- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
Sandkrug. Am Sonntag, den 7. Jan.:  
**Grosser Kaffeeball,**  
wozu frendl. einladet **H. Warncke.**

**Dreibergen.**  
Am Sonntag, den 21. d. Mis.:  
**BALL**  
mit gemeinschaftlichem Essen, wozu frendl. einladet **H. W. Feldhne.**

„**Nur Erholung.**“  
Bürgerfelde. Am Neujahrstage:  
**Kleiner Ball,**  
wozu frendl. einladet **Aug. Nies.**

**Verein Erholung.**  
Am Freitag, den 12. d. Mis., abends 8 1/2 Uhr:  
**Tanzkränzchen**  
in der „**Union.**“

Erteile Unterricht in  
**Menuet à la reine,**  
**Gavotte-Quadrille, neuest. Postanz**  
**H. von der Hey.**

## Osternburger Gesangverein

„Frisch auf.“  
Am Sonntag, den 14. Januar d. J.:

## 1. Stiftungsfest

im  
„Schützenhof zur Wunderburg.“  
Anfang präzis 6 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**  
NB. Fremde können eingeführt werden.  
**Westerholt.** Am Sonntag, 7. Januar:  
**Große Tanzmusik,**  
wozu frendl. einladet **H. Willers.**

## Rastede.

Zum Grafen Anton Günther.  
Am Sonntag, den 7. Januar d. J.:

## Kaffee-Ball,

wozu frendl. einladet **A. Reumann.**

## BLOH.

Am Sonntag, den 7. Januar:  
**BALL.**  
Hierzu ladet ein p. t. Publikum frendl. ein **G. Brunken.**

## Ball,

wozu frendl. einladet **W. Bunjes.**  
**Wietendorf.** Sonntag, den 7. Januar:  
**Ball,**  
wozu frendl. einladet **Fr. Müller.**

## Oldenburger Variété-Theater.

**Oppermann's Hotel.**  
Sente, Freitag, 5. Jan.,  
und folgende Tage:

**Spezialitäten-Vorstellung.**  
Auftreten Künstler 1. Ranges.

**Nada Leo Kapoll** auf der freistehenden Meienleiter. (Sensationell.)  
**Zeller-Truppe,** Luftgymnastiker.  
**Signatell,** Kampf-Caullibrist.

**Goldner, Humorist, Beyland,**  
Soubrette. **Prof. Leoni,** Baude-  
redner, &c. &c.

Anfang 8 Uhr.  
Entree: 1. Platz 75 s., 2. Pl. 60 s.  
Am Vorverkauf: 1. Pl. 60 s., 2. Pl. 40 s.

## Odeon.

Am Sonntag, den 7. Januar:  
**Oeffentlicher Ball,**  
wozu frendl. einladet **Wih. Iken.**

## Kriegerverein

im Osten der Landge-  
meinde Oldenburg.  
Am Sonntag, den 7. Januar, nachm.  
5 Uhr:

**General-Verseammlung**  
beim Kam. H. Warncke, Donnerichwee.  
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder,  
Wahl des Vorstandes, Verschiedenes.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**

## Zwischenahner Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 7. Janr.  
1894, nachmittags 5 Uhr:  
**Verseammlung.**

Tagesordnung: Vorstandswahl, Sebung der Beiträge, Geburtstagsfeier S. W. des Kaisers Wilhelm II.  
**D. B.**

## Krautentasse „Sülze.“

Verseammlung Sonntag, den 7. Januar  
1894, nachmittags 4 Uhr, bei **Gramberg**  
am Markt.